

Erwachen

Takeda Yoshikiyo

geboren: Kioto, Japan	04.05.2031
Einweisung in die Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung:	03.09.2048
vorgesehener Wiedereingliederungstermin:	03.09.2053
flüchtig seit:	23.07.2051
derzeitiger Aufenthaltsort:	unbekannt

Bei genauem Hinsehen stellt man fest, daß tanoshii nicht die unverfälschten Züge des reinrassigen Japaners aufweist, für den ihn einige halten.

Aufgrund seiner vergleichsweise unterdurchschnittlichen Größe (1,65) und seiner kurzen schwarzen Haare sehen die meisten über die verräterischen Zeichen der zu hellen Haut und den leicht grünlichen Augenfarbe hinweg. Auch seine meist lächelnde Miene unterstützt das Klischee des typischen, höflichen und zuvorkommenden Asiaten, das in den Köpfen der meisten Europäer einbetoniert zu sein scheint, bevor sie mit den schonungslosen Details asiatischer Weltanschauung konfrontiert werden.

Tanoshii ist also ein Bastard. In Japan keine gute Voraussetzung für ein angenehmes Leben. Weder für den Betroffenen, noch für den japanischstämmigen Elternteil.

Da seine Mutter wusste, daß sie unter "diesen Voraussetzungen" zukünftig weder ehrenhafte Arbeit noch menschenwürdige Behandlung erwarten konnte und auch ihr Kind unter andauernder Diskriminierung zu leiden haben würde, entschloss sie sich zu einem Neuanfang. Sie überließ ihren Sohn der Obhut eines, bekannterweise weniger rassistischen, Zen-Klosters und zog nach Nagasaki, um dort wieder Arbeit zu finden. Zu diesem Zeitpunkt (November des Jahres 2032) war Takeda 18 Monate alt.

Kioto, 2034

Gerade in der Ruhe und Ernsthaftigkeit des Klosters fiel die anhaltende Heiterkeit des Jungen auf, der selbst den unbeliebten Tätigkeiten des Klosteralltags einen amüsanten Aspekt abgewinnen konnte, so daß er bereits im Alter von 3 Jahren den Spitznamen „Tanoshii“ erhielt, was soviel heißt wie „glücklich“. Die Mönche rechneten damit, daß sich die aufgedrehte Art des Kindes mit zunehmendem Alter legen würde....ihre Hoffnungen erfüllten sich jedoch nicht.

Kioto, 2043

Mit knapp 12 Jahren begann tanoshii, seinen Mitschülern Streiche zu spielen, die von den älteren Mönchen als unangenehme Störung des Lernprozesses gewertet wurden. Als alle anerkannte Disziplinierungsmethoden des Klosters fehlschlagen, welche von den Ausbildern mit großer Geduld jedoch auch teilweise unter Verlust des allzeit angestrebten Gleichmutes durchexerziert wurden, wurde tanoshii nahegelegt, diesen Ort der Kontemplation zu verlassen, bevor seine offensichtliche Fehlgeleitetheit die anderen Schüler ebenfalls verderbe. Zu dieser Zeit war tanoshii 17.

Kioto, Juni bis August 2048

Takeda Yoshikiyo findet nach langer Suche eine Anstellung im Lagerbereich einer weniger traditionsbewussten Speditionsfirma. Als die Führungsebene jedoch dahinter kam, daß der „Gaijin“ für die grüngefärbte Dienstkleidung am Morgen des Firmenjubiläums verantwortlich war, wurde Tanoshii wegen Kontraproduktivität und Störung der öffentlichen Ordnung angezeigt und inhaftiert.

Mai 2050, Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung, Kioto

Wieder kehrt ein Sommer zurück. Die Arbeit ist leichter im Sommer, doch Tage vergehen wie vom Unwetter abgeknickte Zweige des Kirschbaumes. Gerade erblühte Knospen welken neben in voller Pracht stehenden Blüten und keine von Ihnen wird die süße Frucht des Spätsommers hervorbringen. So oder ähnlich würde ein gefasster japanischer Geistlicher die Situation beschreiben. Da auf mich jedoch weder das eine, noch das andere zutrifft finde ich die Zustände hier ziemlich unerträglich. Seit Juni letzten Jahres bin ich den Nähern zugeteilt. Wir werden um 04:30 „geweckt“. Die morgendliche Ansprache über die Werte der produktiven Gemeinschaft nimmt etwa 30 Minuten in Anspruch und ist ein erfolgversprechender Teil der angestrebten Geisteswäsche, da die suggestiv wiederholten Phrasen sich ohne nennenswerten Widerstand in meinen noch schläfrigen Geist fressen. Die erste Schicht dauert von 06:00-12:30. Vor der zweiten Schicht (13:30-19:00) werden wir auf den Hof geschickt, um die Zeichen des jeweils aktuellen Regierungshabenden zu huldigen. Um 20:00 erfolgt die öffentliche Bewertung aller Tagesleistungen, die über eventuelle vorverlegte Wiedereingliederungen entscheidet. Glücklicherweise gehöre ich bislang nicht zu den Unglücklichen, deren Maschinen von sadistischen Wachhabenden sabotiert wurde. Ab Punkt 21:00 werden Geräusche aller Art mit sofortiger Züchtigung geahndet. Die Nächte verlaufen daher normalerweise ruhig und ich habe viel Zeit. Zeit zum Nachdenken. Was, wenn alles anders gekommen wäre ? Was, wenn ich einer von Ihnen wäre, ein reguläres Mitglied der Gesellschaft, ein winziges, funktionierendes Zahnrad in der Maschinerie einer angesehenen Weltmacht ? Wäre ich dann frei ? Frei wie der Gecko, der jeden Abend in meine Zelle klettert und sich in der Dämmerung auf Nahrungssuche begibt ?

14.10.2050, Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung, Kioto

Was gäbe ich darum, so zu sein wie er ? Er kann tun und lassen, was er will. Es gibt keine Gesellschaft, die ihm vorschreibt, was gut oder richtig ist. Er wird nicht danach bewertet, wie viele Hemden er am Tag zusammennäht und er kann kommen und gehen, wie es ihm beliebt.

23.11.2050, Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung, Kioto

Udeyi hat heute Wiedereingliederungsaufschub bekommen. Er hat sein Pensum nicht erfüllt. Zum dritten Mal diesen Monat. Er hat immer Ärger mit den Wächtern. Er sagt Ihnen, was er von Ihrer Gesellschaft hält. Er war einmal ein großes Zahnrad, sagt er. Nun ist er ein winziger Kratzer im verchromten Gehäuse der Maschine.

Ich halte diese Gefangenschaft nicht länger aus. Könnte ich nur aus dieser Zelle, aus diesem Hof klettern und alles hinter mir lassen. Er könnte das. Er tut es vielleicht sogar manchmal. Aber er kommt immer hierher zurück. Jeden Abend ist er da. Er ist wunderschön. Sein leuchtendes Grün ist mir lieber als das melancholische weiß der Kirschblüten. Wenn er zu mir kommt, scheint alles etwas einfacher zu sein.

Manchmal stelle ich mir vor, ich wäre auch ein Gecko. Ich bin grün und habe diese lustigen Füße, mit denen ich senkrechte Wände hinauflaufen kann. Alles ist so groß und interessant und ich kann alles tun, was mir in den Sinn kommt. Wenn ich alles andere vergesse und in meinen Gedanken nur noch Raum ist für ihn, habe ich das Gefühl, er wolle mir etwas mitteilen.

02.01.2051, Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung, Kioto

Heute Nacht hatte Ich einen ungewöhnlichen Traum. Ich lag in meiner Zelle wie jeden Abend und wartete auf den Gecko. Ich sehnte ihn herbei und plötzlich war der Raum erfüllt von einem hellen, strahlendgrünen Licht, das von dem kleinen Gecko ausging. Freude erfüllte mich. Es war, als ob ich nach langer Abwesenheit nach Hause käme. Als ob ich etwas wiedorfände, das ich lange vermisst hatte und ich hatte das Gefühl, erwartet zu werden. Ich nahm eine Stimme in mir wahr. Etwas sagte, mein Verlangen sei stark, doch die Gabe sei mit einem Opfer verbunden. Etwas fragte mich, ob ich bereit sei, die ewigen Gesetze zu respektieren und die Konsequenzen zu ertragen. Etwas sagte mir, ich würde sterben.

04.01.2051, Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung, Kioto

Es ist spät. Er ist immer noch nicht da. Der Tag war kalt und regnerisch wie die letzten 3 Monate. Er hat an Farbe verloren in dieser Zeit. Im Sommer war sein Rücken strahlend grün mit kleinen blauen und gelben Punkten. Selbst seine Zehen waren von intensiv grüner Farbe.

Es war sehr kalt heute. Beim Mittagsappell trugen die Wächter Handschuhe. Sie hätten ihre Waffen gewiss weniger schnell bedienen können als sonst. Sie haben große Waffen. Sie würden mich töten, um mein geistiges Heil zu schützen. Ist es nicht ein Geschenk, Teil einer so fürsorglichen Gemeinschaft zu sein ?

05.01.2051, Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung, Kioto

Er war gestern nicht da. Heute hat es geschneit. Der Wind war stürmischer als sonst um diese Jahreszeit. Ein Wächter sagte, es würde noch kälter werden.

15.01.2051, Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung, Kioto

Udeyi sagt, es liegt ein Fluch auf dem Land. Er sagt, alles wird sich ändern und das System wird am Ende versagen. Vorgestern schien die Sonne. Gestern wurde ich krank. Sie wissen nicht, was es ist und ich muss meine Arbeit weiter tun.

06.02.2051, Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung, Kioto

Sie sagen, es ist ein Wunder. Ich habe es gehört. Die Frau sagte, ich sei tot. Ich habe es gesehen. Sie standen neben mir. Der Mediziner, die Frau und der Mann in Uniform. Er fragte, ob es eine Epidemie geben würde und der Mediziner wusste nicht was er sagen sollte.

Ich hatte Schmerzen während dieser Zeit. Ich hatte lange Zeit Hunger. Ich spürte, wie meine Kräfte schwanden. Ich war allein. Ich war auf der Flucht vor einem unsäglichen Schrecken. Ich fror und wurde von Kälte begraben. Mein Herz hörte auf zu schlagen und mein Körper wurde kalt. Die Schmerzen hätten enden müssen.

Ich lag bewegungslos, umfungen von Kälte. Der Schnee schmolz, dann fanden sie mich. Es waren Tausende. Insekten aller Art. Sie zerrissen meinen Körper und nährten ihre Kinder von meinem Fleisch. Zurück blieben nur die Knochen. Die Schmerzen hätten enden müssen. Die Schmerzen wurden unerträglich.

Knochen wurden nass im Regen, trockneten im Wind und bleichten in der Sonne.

Gecko kam. Gecko ordnete die Knochen, formte Staub zu Fleisch und Asche zu Sehnen. Die Schmerzen verschwanden. Ich fühle mich glücklich, willkommen und sicher.

Ich bin jetzt in einem Bereich dieser Anstalt, den ich nie zuvor gesehen habe. Der Mediziner sagt, es war ein Fieber. Er sagt, ich muss essen.

13.02.2051, Besserungsanstalt am Platz der gesegneten Ordnung, Kioto

Ich arbeite nun wieder. Seit 2 Tagen. Udeyi war erstaunt, mich zu sehen...